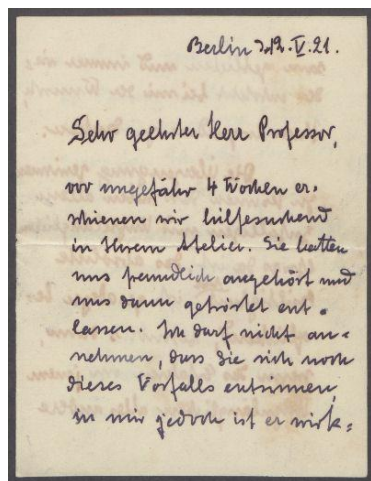


Brief von Magdalene Müller-Martin an Georg Kolbe



Samlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Magdalene Müller-Martin
Adressat*in	Georg Kolbe
Datierung	12.05.1921
Umfang	1 Brief, 1 Blatt
Erwerbung	Nachlass Georg Kolbe, übergeben von Maria von Tiesenhausen 2002
Inventarnummer	GK.243
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1507251
Rechte	Rechte vorbehalten - Freier Zugang

Inhaltsangabe

Dank für Hilfe und Trost während eines Besuches zusammen mit Günther Martin in Kolbes Atelier.

Transkription

Berlin d. 12.V.21.

Sehr geehrter Herr Professor,

vor ungefähr 4 Wochen erschienen wir hilfeschend in Ihrem Atelier. Sie hatten und freundlich angehört und uns dann getröstet entlassen. Ich darf nicht annehmen, dass Sie sich noch dieses Vorfalles entsinnen, in mir jedoch ist er wirk-

Seite 2

sam geblieben und immer wieder entsteht bei mir der Wunsch, Ihnen irgendwie zu danken.

Die Überzeugung gewinnen zu können, dass neben allem Zufälligen und Unzulänglichen etwas da ist, das absolute

Gültigkeit {hat}, ist geradezu beglückend, besonders dann, wenn das Erfahren von jenem Unzulänglichen alles andere

Seite 3

zu ersticken droht.

Der Besuch in Ihrem Atelier hat mir so grosse Freude gemacht. Ich habe Ihre Arbeiten sehen dürfen und erfahren, wie Sie Ihnen fremden Menschen entgegenkommen und sich ganz auf eine Sache einstellen. Dieses alles, Ihre Arbeiten und das Wesen Ihrer Persönlichkeit haben

Seite 4

in mir wieder den Glauben geweckt, dass das Vernünftige, das auch das Gute und Schöne ist, existiert und immer wieder erfahrbar werden kann.

Das habe ich Ihnen gerne sagen wollen.

Ihre Ihnen in Dankbarkeit verbundene
Magdalene Müller.